



JAHRESBERICHT 2024

Brücke der Freundschaft e.V.



Der Inhalt:

- 1) Zum Titelbild
- 2) Datenschutz
- 3) Partnerorten der BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT
- 4) Natakela mukwai - vielen Dank für alles!
- 5) Unser gemeinsamer Weg- aktuelle BRÜCKE- Arbeit
- 6) Reisebericht
- 7) topaktuell
- 8) Baustein der Zuversicht - Danke
- 9) Ihre Hilfe
- 10) Die Brücke 2025





Im Jahr 2024

**Mitteilungen, Berichte und Neuigkeiten der
BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V. für
Spender, Mitglieder, Helfer und Freunde und
solche, die es noch werden möchten**

**Herzlich willkommen bei der
BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT !**



1) Zum Titelbild

Kornelija Hladek und Klaus Brachat in Zambia

2) Datenschutz

Datenschutz bei der BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V., nach der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). Gültig ab 25. Mai 2018 findet bei uns Anwendung. Ausführliche Details direkt auf unserer Homepage.

3) Die Partnerorte der BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT

Unsere Partnerorte in Zambia:

Mulanga | Ilondola | Mulilansolo | Chalabesa | Chinsali | Isoka | Nakonde, St. Mary`s | Nakonde, St. Margaret`s | Chipushi

(an diese Orte geht permanente „begleitende Hilfe“ zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsfürsorge und der Versorgung bedürftiger Kinder und Jugendlichen, und an verschiedene Bildungseinrichtungen)

Punktuelle Hilfe geht an das Hospital von Chilonga, die Diocese of Mpika (verschiedene Einrichtungen), an die ALM in Iringa, Tanzania und an die ALM in Mexiko.

4) Natakela mukwai - vielen Dank für alles!

Es ist wohl mit Worten nicht zu beschreiben, wenn einem jemand entgegentritt und unter Tränen Dankeschön sagt. Danke, dass es euch gibt, danke, dass ihr uns zur Seite steht und uns nicht vergesst.

Es war wieder ein Erlebnis außergewöhnlicher Art: der Besuch unserer Partnerorte in Zambia. Die Kassiererin der BRÜCKE, Kornelija Hladek und Klaus Brachat, Vorstand, machten sich auf den Weg, unsere Freunde und Partner zu besuchen. Auch wir wissen um den Zustand unserer Erde, um die großen Probleme und Nöte. Und wir wissen, dass es auch bei uns in Deutschland und Europa Not und Missstände gibt.

Aber dennoch haben wir das Engagement mit und für unsere Freunde im Süden nie aufgegeben.

Ein Hauptargument nichts zu tun, bzw. die Notlage so vieler Mitmenschen einfach billig abzutun, hören wir immer wieder: es war immer so, die sind faul und korrupt.

Wir wissen von anderem. Es gibt viele engagierte, hilfsbereite und einsatzwillige Menschen vor Ort, die nicht nur sich selbst, ihre Familie, nein, auch die ganze Gesellschaft weiterbringen wollen. Trotz vieler Rückschläge und teilweise wenig Chancen „für den großen Wurf“ geben sie die Hoffnung nicht auf. Hinzu kommt Stolz, selbst etwas machen zu können. Und genau dies ließe Faulheit und Nepp nie zu. Wir kennen so viele und wir sind sehr stolz, solche Freunde zu haben.

Die BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V. hat in all den Jahren versucht Begleiter zu sein. Wertneutral stellen wir uns zur Verfügung und sind mit der **begleitenden Hilfe** dabei. In gegenseitigem Dialog und im Austausch von Informationen und Vorgaben versuchen wir gemeinsam ein Leuchtturm zu sein.

Hierzu zählen zwei ganz dominante Schwerpunkte: die Stabilisierung und Aufrechterhaltung der Buschkliniken in der Muchinga-Provinz (vor allem Versorgung mit Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln).



Der zweite Schwerpunkt: Hilfe für Kinder und Jugendliche (vor allem Waisen und Benachteiligte jeder Art), damit diese den Weg in die Gesellschaft finden.

Darüber hinaus gibt es aber eine ganze Reihe weiterer gewichtiger Einsatzpunkte: Sozialstationen, Baumaßnahmen, Ausstattung mit Fahrzeugen usw.

Es war unvorstellbar toll, unsere Freunde zu treffen, ihre Einsatzorte weiter aktiv kennen zu lernen und den gegenseitigen Dialog weiter auszubauen und zu stabilisieren.

Die Reise war sehr wertvoll und mit einem Spruch der zambischen Bembas: **Natakela mukwai** – vielen Dank für alles sind wir zurückgekehrt. Unsere Partner sind stark, engagiert und mit Power dabei. Wir werden sie nicht alleine lassen und begleiten sie weiterhin.

Direkte Partnerschaft, ein Leuchtturm in unserer heutigen Welt.

5) Unser gemeinsamer Weg - aktuelle BRÜCKE- Arbeit

Schwerpunkt war nach wie vor: **die Stärkung des Gesundheitssystems, der Bildungseinrichtungen und die Situation der Frauen in allen Partnerorten der BRÜCKE.**

Die flächendeckende Hilfe mit Medikamenten hat die Einrichtungen der Krankenversorgung stabilisiert. Dies ist vor allem im ländlichen Bereich von unschätzbbarer Tragweite.

Die Hilfe für bedürftige Kinder und Heranwachsende und Grundschulkindern in allen Bildungszentren war von besonderer Bedeutung.

Das Projekt Kiwere in Tanzania

ermöglicht es heranwachsenden Mädchen, die wegen zu großen Entfernungen zur Schule dem Unterricht fernbleiben müssten, nun mit einem Schlafplatz im neuen Wohnheim den Schulabschluss zu absolvieren. Letztendlich wird den jungen Frauen ermöglicht, mit einem Schulabschluss eine bessere Zukunft zu bekommen.

Die Jahresaktion 2024: Bau eines Gemeindezentrums, einer Begegnungsstätte für Alt und Jung in Isoka, Zambia.

Mit dem neuen Jahr wurde vor Ort unmittelbar damit begonnen. Schlussendlich wird das neue Zentrum eine Schule, schwerpunktmäßig auch für Straßenkinder und benachteiligte Kinder, die Anlaufstelle für die örtliche Sozialstation und das Zentrum für verschiedene karitative Einrichtungen beherbergen. Darin werden dann Selbsthilfegruppen (Medikamentenausgabe, geoutete Personen mit HIV und AIDS-Kranke, alleinstehende Frauen und Alte, Alkoholranke, der Näh- und Strickkreis, verschiedene Fachberatungen), Frauengemeinschaften und verschiedenste Veranstaltungen Heimat finden. Dieses Projekt wurde möglich durch die Kooperation mit der MaKuSti-Stiftung Konstanz und Sternstunden e.V., München. Gemeinsam schaffen wir Zukunft!

Eine neue Toilettenanlage für die St. John`s Primary School Chinsali

Die St. John`s Primary School in Chinsali, unter der Leitung der ALM steht an und für sich gut da. Sie leistet sehr gute Arbeit und hat ca. 500 Schüler in ihrer Mitte. Die Gebäude gehen so einigermaßen, lediglich die Toilettenanlagen sind in einem schrecklichen Zustand. Hier muss unbedingt eine Änderung statt-finden. Der augenblickliche Zustand ist untragbar.

mother-shelter beim Rural-Health-Centre Ilondola, Zambia.

Der Staat Zambia hat vor ca. 15 Jahren verfügt, dass alle Schwangeren vor der Niederkunft mindestens einmal eine Krankeneinrichtung besuchen müssen. Viele Komplikationen und Sterbefälle von Müttern und Neugeborenen (unter 5 Jahren) hatten dies erforderlich gemacht und das neue Programm zeigt nun gute Erfolge.

Zugleich wurden jeder Krankeneinrichtung Orte zugewiesen. Aus ihren Ortschaften müssen die Schwangeren vor der Niederkunft die zugewiesenen Orte aufsuchen. So hat z.B. das Rural-Health-Centre Ilondola zu seiner eigenen Arbeit weitere 8 Orte zugewiesen bekommen, die somit zu ihrem Einzugsgebiet gehören.

Da jede Schwangere von einem nahestehenden Angehörigen begleitet wird (meist die Mutter/Schwester oder Nachbarin) muss diese und die Schwangere bis zur Rückkehr nach Hause irgendwo übernachten können. Hitze oder dann auch die Regenzeit erfordern eine einigermaßen akzeptable Unterkunft.

Die BdF hat nun dem Hospital / Rural-Health-Centre geholfen einen neuen mother-shelter zu errichten. Die BRÜCKE übernahm die Kosten für die Dachpaneele, die Türen und die Fenster. Das Gebäude selbst wurde in Eigenregie errichtet und steht nun sehr gut und sauber da.

Bild untern – im Rohbau



6) Reisebericht

Unsere Erde, ein mörderischer Planet!

Ein nicht unwesentlicher Teil einer Projektreise nimmt immer die Auswertung verschiedenster Faktoren ein. Der Kopf ist ja nie frei von Eindrücken, Berichten, Erlebnissen, Fakten und Zahlen.

Die Welt hat sich nicht verbessert, die Globalisierung hat dem Süden keine Vorteile, keine Erleichterungen gebracht. Die Wirtschaftsordnung des Nordens hat sich noch mehr über den gesamten Süden gestülpt, Rohstoffausfuhren und Finanzströme haben alle ihren festen Weg und ihr Ziel. Mit dabei auch das kommunistische China. Es agiert wie alle anderen Großen. Der Mehrwert und die Erlöse aller Geschäfte bleiben in unerreichbarer Weite. Die wachsende Kluft und die große Verteilungsungleichheit hat weiter zugenommen. Der Kapitalismus hat seine kannibalische Ordnung weiter ausgebaut und verfeinert. Überfluss für eine kleine Minderheit und mörderisches Elend für die große Mehrheit.

Zwischen 1992 und 2002, während eines Jahrzehnts hat sich das Bruttoweltprodukt – also die Summe aller auf der Welt in einem Jahr produzierten Güter – verdoppelt und das Welthandels-volumen verdreifacht. Zu Beginn unseres Jahrtausends kam die Menschheit zum ersten Mal in den Genuss eines Güterüberflusses. Der Planet ächzt unter seinen Reichtümern. Die verfügbaren Güter übersteigen die Grundbedürfnisse der Menschen um ein Vielfaches. Und doch bekommen so viele so wenig ab. Krepieren jämmerlich.

Beim genauen Hinsehen klingen die Erklärungen der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 wie kalte Utopie.

In Artikel 1 der UNO-Erklärung heißt es „alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“.

Artikel 3 legt fest: „jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“.

Und wie werden die Menschen des Südens im Jahr 2024 gehalten? Ja, gehalten? Teilweise wie in einem riesigen öffentlichen Gehege. Alle 5 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger oder an hungerbedingter Krankheit. Die Erde könnte ohne Schwierigkeiten fast die doppelte Zahl der gegenwärtigen Weltbevölkerung ernähren, würden die Nahrungsmittel nur gerecht und gleich verteilt.

Die Elendsbehausungen, die eisige Kälte in der Nacht im Winter, der ständige Hunger, die bleichen verhärmten Körper. Die Menschen stehen nicht in der Unterschicht, am Rande oder gehören zu den Machtlosen, sondern sie stehen draußen. Die Ausgeschlossenen sind nicht >Ausgebeutete<, sondern Müll, >Abfall<. Im Moment weist die Erdbevölkerung eine >Abfall-quote< von mehr als einer Milliarde Menschen auf.

Der Staat Zambia investiert sehr stark in den Straßenverkehr, in Elektrizität und in den Gesundheitsdienst. Die Bildung ist eine Mammutaufgabe. Doch die Weite des Landes, die Bedürftigkeit und die horrende Staatsverschuldung zwingen den Staat in die Knie. Es ist kein Steueraufkommen vorhanden. Natürlich leisten Unfähigkeit und Korruption auch noch ihren Anteil. Die Welt, die Mächtigen schauen zu und schweigen und liegen voller Gier auf der Lauer. Nach wie vor ist die Menschheit mit Übereifer dabei, die Natur und das Gegenüber zu beherrschen, sie zu verbrauchen und untertan zu machen. Ein kannibalistischer Hunger herrscht vor.

Klaus Brachat

Besuchen sie uns auf unsere Homepage:
www.bruecke-der-Freundschaft.de

7) toppaktuell

Dürre verschärft Wirtschaftskrise und die katastrophale Lage der Menschen

Eine katastrophale Dürre hat den südlichen Landesteil Zambias (um die Hauptstadt Lusaka und westlich davon) heimgesucht. Die extremen Witterungsbedingungen haben sich wie eine Spirale ausgewirkt. Miserable Ernteerträge, massive Probleme in der Nahrungsmittelversorgung (Einfuhren im großen Stil erforderlich), steigende Preise (spürbarer Anstieg der Inflation), Stromausfälle (da die Wasserkraft nicht das notwendige Potenzial für die Stromerzeugungskapazitäten bringt), erhebliche Störungen von Betriebs-abläufen. Es ist schlussendlich ein Dominoeffekt für die Volkswirtschaft. Während unseres Aufenthalts vor Ort, hat Zambias Regierung den nationalen Katastrophenfall ausgerufen.

Östlich Lubumbashi

liegen unsere Partnerorte. Lubumbashi ist die Hauptstadt des Kupfergürtels, der sich über den südlichen Kongo (Katanga) und Zambia erstreckt. In diesem Kobalt-Kupfer-Gürtel befinden sich unermessliche Vorkommen. Nun preschen die großen 3 vor. China übernimmt die TANZAM-Railway, die Eisenbahn von Chingola (Zambia) bis Dar-es-Salaam (Tanzania) und will auf dieser strategischen Schiene die Erze direkt mit der Bahn in Richtung Osten abtransportieren. 80% der Kupferminen in der DR Kongo sind bereits in chinesischem Besitz.

Die USA und die EU wollen den sogenannten Lobito Corridor ausbauen. Die USA bezeichnen es als die größte Kapitalinvestition, die sie jemals in Afrika getätigt hat. Genau um 180° entgegengesetzt transportieren dann die westlichen Industriegiganten die Erze von Chingola (Zambia) aus über die reichen Vorkommen im südlichen Kongo nach Lobito, Richtung Westen, an den Atlantik. Nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) wird die Nachfrage nach Nickel und Kobalt bis 2040 um das Zwanzigfache, nach Grafit um das Fünfundzwanzigfache und für Lithium um mehr als das Vierzigfache steigen.



Marktplatz von Mpika



Kinder in Nakonde bei der Essensausgabe

8) Baustein der Zuericht- Danke

Ein „breites Band der Sympathie und des Dankes“ geht an verschiedenste Spender, Helfer und maßgeblichen Begleitern. Ohne Sie wär unsere Arbeit nicht möglich.

Besonderer Dank geht an:

den Kindergarten Riedböhringen, das Weihnachtsmarktteam Ebringen, den Reitstall der Familie Gassner Gottmadingen, die Fasnachtmacherinnen Rita Fechtig und Monika Hägele Hilzingen, an den Nikolaus in Gottmadingen und in Riealsingen, den Männergesangverein Duchtlingen, das Architekturbüro Raff Gottmadingen, die Sternsinger der Seelsorgeeinheiten Gottmadingen, Blumberg und Kirchenhausen, Thomas Maier IT-Systeme Steißlingen, die Kondolenzgaben, die Geburtstagsgeschenke, einfach an alle, die uns schon lange begleiten und im Stillen wirken.

Danke
FÜR DEINE UNTERSTÜTZUNG
♥

9) Ihre Hilfe

C i d *Children in distress / Kinder in Not*

Hilfe für die Betreuung und Versorgung von Waisenkindern, Straßenkinder und Kinder die Hilfe benötigen.

Kinder dieser Welt: - elementare Bedingungen, die erfüllt sein sollten, damit ein Leben gelingen kann: das Recht auf Leben, Schutz vor Aus-beutung und den meisten Staaten der Erde fristen viele Kinder ein Leben, das zu tun hat.

Alle Kinder haben eine Stimme. manchmal können wir sie gar nicht hören. In allen Partnerorten der BRÜCKE eingerichtet. Hier erfahren medizinische und materielle Hilfe. Versorgung mit Schulmaterial und Schulausbildung.

Neben den vielen Projekten im Gesundheits- und Bildungssektor ist das **cid-Programm** mit das Wichtigste. Es geht um das Überleben und um die Zukunft vieler Kinder. Kinder werden begleitet und betreut, mit Kleidung und Verpflegung versorgt, bei den Hausaufgaben wird geholfen und vor allem auch nach dem gesundheitlichen Wohlergehen geschaut.

Das cid-Projekt wird mit Spenden und Patenschaften getragen. Für allumfassende Hilfe ist pro Kind, pro Monat ein Betrag von mindestens 20,- € erforderlich. Das Geld dient dem Betrieb und dem Unterhalt der Kindertagesstätten. Es findet keine individuelle Patenschaft statt. So bleibt kein Betrag für Abwicklung, Betreuung und Patenschaftsmanagement „auf der Strecke“. Das Geld kommt voll und ganz den Einrichtungen zugute.

Sie bekommen zum Jahresende einen Jahresbericht und eine Zuwendungsbestätigung. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

cid = notleidende, bedürftige Kinder bekommen schnelle, unkomplizierte Hilfe, es findet eine optimale Betreuung statt.

Wir sind gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen. Gerne nehmen wir auch Ihren Antrag auf Übernahme einer Patenschaft entgegen:

BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V.

Im Türkenacker 7, 78244 Gottmadingen-Ebringen

Klaus.Brachat@bruecke-der-freundschaft.de



Erziehung, Gesundheitsvorsorge, unmenschlicher Behandlung. Von werden sie anerkannt. Trotzdem mit Menschenwürde kaum etwas

Manchmal klingt sie sehr leise, hören. Und trotzdem gibt es sie. wurden Kindertagesstätten bedürftige Kinder pädagogische, Besonders wichtig ist die die Förderung der

Als Pate:
Öffnen Sie Ihre Augen für
die Welt der
KINDER.



BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V.
„Gemeinsam wollen wir die Welt etwas
nach vorne bringen!“

Cid - Hilfe für Waisenkinder, Straßenkinder und Kinder die Hilfe benötigen.

Werden auch Sie Pate!

Ja, auch ich möchte mich am cid-Projekt der BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.v. beteiligen.

Ich übernehme die Patenschaft fürKind/er. Der Mindestbeitrag pro Kind und Monat beträgt 20,00 €.

Über die Kindertagesstätten kommt die Hilfe unmittelbar bedürftigen Kindern zugute. Es findet keine individuelle Patenschaft statt.

Ich bin damit einverstanden, dass der fällige Betrag mittels Lastschrift von meinem Konto eingezogen wird.

.....
Komplette Adresse (Namen und Anschrift)

.....
Bankverbindung

Abbuchung

Gesamtbetrag 1 x jährlich am _____ / Quartalsmäßig ab _____ / monatlich ab

.....
Ort, Datum und Unterschrift

Das Vertragsverhältnis kann jederzeit aufgehoben und die Einzugsermächtigung widerrufen werden. Erforderlich ist die schriftliche Form an den Vorstand der BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V. BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V., Im Türkenacker 7, 78244 Gottmadingen - Ebringen

Zukunftsvision:

Wenn wir uns zu den Sternen aufmachen wollen, sind die Herausforderungen, die vor uns liegen derart, dass wir uns vielleicht zusammenschließen müssen, um sie zu meistern – und nicht als Russen, Amerikaner oder Chinesen durchs All zu reisen, sondern als Vertreter der Menschheit. Auch wenn wir uns von den Fesseln der Schwerkraft losmachen könnten, sind wir bislang immer noch Gefangene unseres eigenen Geistes, der begrenzt ist durch unser Misstrauen gegenüber dem >anderen< und unserem uralten Wettstreit um Macht und Ressourcen bedingt. Wir haben noch einen langen Weg vor uns.
Tim Marshall, Die Macht der Geographie

10) Die BRÜCKE 2025

Nun, wie geht es bei uns, bei der BRÜCKE weiter? Man kann es beinahe mit den Händen fassen. Die Möglichkeiten und Chancen, die aufgetan werden, sobald man sich dem Gegenüber annimmt.

2025 stehen neben der Hilfe mit Medikamenten und der Schülerspeisung folgende Projekte an:

- Im Gemeindezentrum Mulilansolo soll eine neue Toilettenanlage gebaut werden.
- Bei der St. John`s Primary School in Chinsali soll auch eine neue Toilettenanlage gebaut werden. Auch hier leistet die Einrichtung hervorragende Arbeit, die sanitären Anlagen sind jedoch nicht tragbar.
- Im Gemeindezentrum Isoka soll eine Getreidemühle installiert werden.
- Das Farmin-Projekt St. John, Kuku in Mpika soll weiterhin begleitet werden. Hier entsteht ein Musterprojekt für die gesamte Region.

Unsere Eindrücke und Erfolge sind riesig und wir werden auf unserem Weg weitergehen. Wir möchten Sie einladen und bitten mitzugehen. Gemeinsamer Weg, gemeinsames Tragen und gemeinsam unvorstellbare Chancen schenken. Eine Entscheidung für den Menschen ist jederzeit möglich!



Liebe Brückenbauer !

Ihnen und Ihren Angehörigen, allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2025

Ihre

BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V.

Klaus Brachat

Simone Graf

BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V., Im Türkenacker 7

78244 Gottmadingen-Ebringen, Tel: 07739/5696

www.bruecke-der-freundschaft.de

klaus.Brachat@bruecke-der-freundschaft.de



Spendenkonto:

IBAN: DE70692514450008105512

BIC: SOLADES1ENG

Sparkasse Engen-Gottmadingen

Helfen Sie mit einer Weihnachtsspende.



Jeder Cent kommt an!



SEPA-Überweisung **SOLADES1ENG** Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco und San Marino in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Sparkasse Engen-Gottmadingen

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
BRÜCKE DER FREUNDSCHAFT e.V.

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE70692514450008105512

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
Nur notwendig für Schweiz, San Marino und Monaco.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
Adresse:

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
Namen:

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)
D E **16**

Datum Unterschrift(en)

111 360 002 SE 36461





Herzliche
Grüße
aus
Zambia



Waisenkinder aus Kabwe, Zambia